

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 51 (1908-1909)

Nachruf: Agostino Garbald, Zolleinnehmer
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Agostino Garbald, Zolleinnehmer.

Der hier folgende Nachruf ist dem „Freien Rätier“ 1909 Nr. 35 entnommen:

In Castasegna hat am 3. Februar letztthin ein Mann dem Tode seinen Tribut gezollt, der während eines halben Jahrhunderts zu den bekanntesten und bedeutendsten Persönlichkeiten des Bergells zählte: Herr a. Zolleinnehmer *Agostino Garbald*, der in einem Alter von über 80 Jahren in einem Schwächeanfall sanft entschlummert ist. Leider sind wir nicht im Falle, das Leben des Verstorbenen hier in schärferen und genaueren Umrissen zu zeichnen, wie es derselbe wohl verdient hätte. Wir würden es begrüßen, wenn sich dazu eine kompetentere Feder in Bewegung setzte, und schreiben folgende Zeilen nur als Zeichen der Hochachtung gegenüber dem Verblichenen und aus dem Gefühl heraus, es wäre eine Pflichtversäumnis und Respektlosigkeit, wollten wir nicht auch auf diesem Wege ein noch so bescheidenes Kränzlein an seiner Bahre niederlegen.

In Castasegna, seiner Heimatgemeinde, im Jahre 1828 geboren, besuchte der mit vorzüglichen Geistesgaben ausgerüstete Knabe wohl zunächst die Gemeindeschule. Wo er seine weitere Ausbildung erwarb, entzieht sich unserer Kenntnis. Soviel ist jedoch zweifellos, daß sich der Verstorbene in seiner Jugendzeit einen reichen Wissensschatz erwarb, den er auch in späteren Jahren zu mehren stets bestrebt war und dank dessen er um Haupteslänge über die Durchschnittsmenge emporragte. Wenig über zwanzigjährig trat Garbald in den eidg. Zolldienst ein, in dem er allmählich zum Zolleinnehmer vorrückte, in welcher Eigenschaft er schließlich am Zollamt in Castasegna während etlicher Jahrzehnte tätig war. Im Jahre 1900 feierte er sein goldenes Dienstjubiläum und trat dann etwa 3 Jahre später infolge zunehmender Gebrechlichkeit von seinem Amte, neben

welchem er auch noch die Stelle eines Grenz- und Paßkommis-
sars innehatte, zurück. Herr Garbald war das Muster eines ge-
wissenhaften und treuen, einsichtigen und zuvorkommenden Be-
amten, dessen Interesse aber nicht in seinem Berufe aufging,
indem er sich bis ans Ende seines Lebens aufs eifrigste mit
dem das Wohl seiner engeren und weiteren Heimat betreffenden
Fragen beschäftigte. Einen Freund und Förderer besaß in ihm
jederzeit besonders das Schulwesen, wobei ihm wieder in spe-
zieller Weise die Hebung des italienischen Sprachunterrichts am
Herzen lag. Unseres Wissens stand er lange Zeit sowohl an
der Spitze des Gemeindegemeinderates von Castasegna, als auch der
nun aufgehobenen Kreisrealschule von Stampa. Ebenso leitete
er während Jahrzehnten die Bergeller Gemeinnützige Gesell-
schaft, wie er sich überhaupt um die Hebung des geselligen
Lebens im Bergell Verdienste erwarb. Auch zu den ersten
Bienenzüchtern im Tal gehörte der Verstorbene und die Freude
an den Bienen ist ihm nie erloschen, obschon er die Bienen-
zucht mehr zum Zeitvertreib resp. aus theoretischen als prak-
tischen Gründen betrieb. Doch genug! Das kurz Angeführte
mag hinreichen, um zu zeigen, daß mit dem Tode des Herrn
Zolleinnehmer Garbald ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges
Leben, dessen Segen und Frucht weit übers Grab hinausreicht,
seinen Abschluß gefunden hat. Ehre seinem Andenken und
Friede der Asche eines Getreuen! Noch sei erwähnt, daß der
Verstorbene in glücklicher Ehe während mehr als 40 Jahren
mit unserer bündnerischen Schriftstellerin Silvia Andrea verbun-
den war und daß neben der Witwe drei Kinder um den liebe-
vollen und treubesorgten Gatten und Vater trauern. Die Be-
stattung desselben gestaltete sich zu einem solennen Akte der
Sympathiebezeugung seitens der Bergeller Bevölkerung. Auch
aus Chiavenna waren zahlreiche leidtragende Bekannte und
Freunde zur Trauerfeierlichkeit erschienen.

